

Vorlage Nr. 15/0006

Federf. Stadtamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	20.01.2015	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Stadtmitte, hier: Koordinierungsstelle Kita - Grundschule - Eltern

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Projektzeitraum: 15.02.2012 bis 14.02.2015

Federführung: Amt für Jugend und Familie

Projektträger: Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen

Projektstandort: Friedrichstraße 3, 45964 Gladbeck

Mitarbeiterinnen: StartPunkt der AWO Gladbeck:

Sonja Hotz (Leitung), Annemarie Bottek, Karola Schroers

Ausgangssituation

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ wurde 2009 das „Integrierte Handlungskonzept für eine familienfreundliche Stadtmitte“ erarbeitet. Mit einem umfangreichen, querschnittsorientierten Maßnahmenbündel wird in städtebaulicher, sozialer und ökonomischer Hinsicht der Bereich der Innenstadt aufgewertet.

Im Familienbericht 2007 wurde deutlich, dass im Stadtteil Stadtmitte sowohl der höchste Anteil der Familien mit Migrationshintergrund als auch der armen, bzw. armutsnahen Familien lebt. Die Arbeitslosenquote und die Sozialhilfedichte bei unter 18-Jährigen sind besonders hoch.

Diese Fakten spiegeln sich in den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen durch einen hohen Unterstützungsbedarf wider. Dies gilt insbesondere für Familien mit besonde-

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

rem Unterstützungsbedarf (alleinerziehende, kinderreiche, Familien mit Migrationsgeschichte).

Das soziale Projekt „Koordinierungsstelle Kita - Grundschule – Eltern“ wurde konzipiert, um Eltern im Vorfeld von anderen formellen Hilfen frühzeitig zu begleiten, Partizipation sicherzustellen und dem pädagogischen Personal in den u. g. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen beratend zur Seite zu stehen. Zudem ist die Koordinierungsstelle als Scharnier zwischen den Institutionen angelegt.

Das Amt für Jugend und Familie hat 2011 als federführendes Amt die Koordinierungsstelle ausgeschrieben. Der anschließend beauftragte Projektträger - die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen – hat im Februar 2012 seine Tätigkeit aufgenommen.

Auftrag und Aufgabenschwerpunkte des Projektes

1. Individuelle Beratung und Gruppenarbeit mit den Eltern aus Gladbeck Mitte I und II, deren Kinder sich im Übergang von der Kita zur Grundschule befinden.

Ziel: Kinder aus bildungsfernen deutschen und zugewanderten Familien profitieren durch gezielte Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern deutlich stärker an den Möglichkeiten des Bildungssystems.

2. Beteiligte an der Erarbeitung eines standardisierten Übergangsmagements für die Kitas und Grundschulen in Gladbeck Mitte I und II:

- Ev. Kindertageseinrichtung Uhlandstraße
- Ev. Kindertageseinrichtung Postallee
- Ev. Kindertageseinrichtung Humboldtstr.
- Katholische Kindertageseinrichtung St. Michael
- Katholische Kindertageseinrichtung St. Johannes
- Katholische Kindertageseinrichtung/ Familienzentrum Don Bosco
- Städtische-Kindertageseinrichtung Hermannstraße
- Städtische-Kindertageseinrichtung Krusenkamp
- Städtische-Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Voßstr.
- Lambertischule
- Wittringer Schule
- Regenbogenschule
- Offene Ganztageeinrichtungen der o.g. Grundschulen.

Umsetzung

Individuelle Beratungen

Von den Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle wurden Beratungen zu folgenden Themen durchgeführt: Erziehungsfragen im Übergang von der Kita zur Schule, Wunsch-Kita-Platz, Schulwechsel, vorzeitige Einschulung, akute Notsituation, Arbeitssuche, Sprachprobleme, Familien-/Eheprobleme, Gewalt in der Ehe, Hilfe beim Umgang mit Formularen, diverse Verhaltensauffälligkeit der Kinder.

Elterngruppenangebote

- Griffbereitgruppe
- Rucksackgruppe
- offenes Elternfrühstück
- Übergangselterngruppe

Überweisung der Ratsuchenden an folgende Facheinrichtungen:

Caritas Frühförderstelle, Amt für Jugend und Familie/Allgemeiner Sozialer Dienst, Frauenberatungsstelle, Familienberatungsstelle, Job-Center, Gladbecker Tafel, ggf. wurden Eltern zur Klärung der dort anhängigen Problematik mit der zuständigen Schule bzw. Kita ermutigt.

Einzelfallhilfe

Die wöchentliche Unterstützung eines Kindes (der Regenbogenschule) beim Lesen lernen einmal pro Woche über vier Monate bis zum Schuljahrsende war angefragt worden und wurde durchgeführt.

Erarbeitung eines standardisierten Übergangsmagements für die Kitas und Grundschulen in Stadtmitte I und II

Die Standardisierung betrifft die Festlegung von Kommunikationsstrukturen zwischen den am Übergang Beteiligten aus Kita und Grundschule zum Zwecke der Aktualisierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Zusammenarbeit. Außerdem werden stattfindende Übergangsaktivitäten als verbindlich vereinbart.

Im Projektzeitraum wurden folgende Arbeitskreise je drei Mal pro Jahr vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert:

Kleine Runde Tische

Teilnehmer/Teilnehmerinnen sind die Leiterinnen der Grundschulen und die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen.

Große Runde Tische

Teilnehmende aus dem Plenum der „Kleinen Runden Tische“ und VertreterInnen des Amtes für Jugend und Familie sowie ggf. FachreferentInnen.

Anmerkung: Der „Große Runde Tisch“ entspricht bzgl. der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule und Kindertageseinrichtungen dem Personenkreis des Bildungsraumes Stadtmitte der „Gladbecker Bildungsvereinbarung zur Sprachentwicklung von Kindern von 0 – 10 Jahren“. Doppelstrukturen werden somit vermieden.

Arbeitsergebnisse der Runden Tische

- Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung zum gemeinsamen Übergangsmangement, die den Modus der kontinuierlichen Zusammenarbeit verbindlich festlegt. (Anlage 1)

- Erstellung einer „Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zum Informationsaustausch zwischen Schule und Kita“, durch welche der beidseitige zweckgerichtete Austausch über das Kind und seinen Unterstützungsbedarf zum jeweils angemessenen Zeitpunkt ermöglicht wird. (Anlage 2)
- Erstellung eines Übergangskalenders, der sämtliche Kooperationstermine und die jeweilige Zuständigkeit für die Umsetzung der Termine beinhaltet. Einigung auf die aktuelle Version des Kalenders mit Stand vom 08.12.2014. Dieser Kalender soll im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Notwendigkeiten angepasst werden (Anlage 3)
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den kooperierenden Einrichtungen
- Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen zur Erleichterung des Übergangs der Kita-Kinder in die Grundschule und Dokumentation der Durchführung, z.B. gemeinsame Sport- und Entspannungsveranstaltung für Vorschulkinder mit Kindern der Grundschule oder Vorlesestunde von Erstklässlern für die „Vorschulkinder“.
- Feststellung des Klärungsbedarfs bzgl. der Ferienbetreuung der SchulanfängerInnen und Verbesserung des Informationsflusses zwischen Schule und koordinierendem Amt der Stadt Gladbeck.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Koordinierungsstelle hat in ihrer dreijährigen Tätigkeit die konzeptionellen Ziele der Projekte durchgehend umgesetzt. Die Koordination und Kooperation der Zusammenarbeit beim Übergang von der Kita in die Grundschule hat sich in den Stadtteilen Mitte I und Mitte II gut entwickelt. Die individuelle Beratung sowie die Gruppenarbeit für Eltern wurde installiert und durchgeführt. Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Vereinbarungen und gesammelten Erfahrungen sollen in einem nächsten Schritt in die übrigen Gladbecker Bildungsräume (siehe Gladbecker Bildungsvereinbarung) transferiert werden. Die in der Gladbecker Bildungsvereinbarung ausgeführte Struktur bildet die Voraussetzung der Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen.

In den einzelnen Bildungsräumen kann der möglichst optimale Übergang von der Kita in die Grundschule mit den Akteuren konkret gestaltet und vereinbart werden. Der Prozess wird durch das Amt für Jugend und Familie, hier die Kita-Fachberatung und die Jugendhilfepflege, sowie durch das Amt für Bildung und Erziehung, hier Schulentwicklungsplanung, begleitet.

Um die positive Entwicklung in den Stadtteilen Mitte I und Mitte II weiter voranzutreiben, ist es erforderlich, die begonnene Arbeit im angemessenen Umfang weiter zu betreiben. Ein wöchentlicher Einsatz von 10 Stunden sollte die Verstärkung der Arbeit gewährleisten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	10.000,-
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

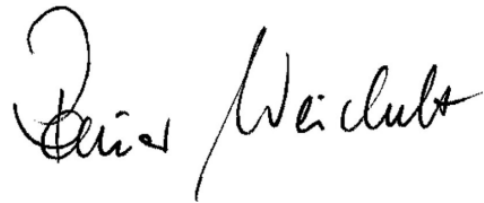
zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeit der Koordinierungsstelle Kita-Grundschule-Eltern in den Stadtteilen Mitte I und Mitte II bis Ende 2015 fortzuführen.

Der Bürgermeister
i.V.



Rainer Weichelt
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses
am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: